

Regulatoren waren im 18. Jahrh. und 19. Jahrh. sehr genau gehende für die Wissenschaft bestimmte Uhren, die fest an einer Wand befestigt waren.

Das Pendel war kompensiert, bei diesen Rostpendeln bleibt die Pendelfrequenz bei allen Raumtemperaturen gleich. Die Gitterstäbe sind aus verschiedenen Materialien, die sich je Temperatur ausdehnen und die so befestigt sind, dass sich ein immer gleich langes Pendel ergibt. (Trifft auf diese Uhr nicht zu.)

Die Regulator Gehäuse waren vorne und seitlich verglast, um das Werk beobachten zu können und einfach gestaltet, es gab keine Verzierungen.

Um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert wurden Regulatoren in immer größeren Mengen und in verschiedenen Preisklassen in Großserien hergestellt.

Die Gehäuse wurden immer aufwendiger gestaltet, die Werke wurden dafür immer primitiver, was man bei dieser Uhr nicht sagen kann.

Hersteller der Uhr: Da das Werk nicht zerlegt wurde, konnte der Hersteller nicht ermittelt werden. Die Hersteller Zeichen, die Werksnummern und die Werkstypen sind in der Regel auf der Zifferblatt Werksplatine eingeschlagen.

Jahr der Herstellung unbekannt. (Siehe unten)

Werkart: Seilzugwerk (Darmsaite) mit Sekundenzeiger.

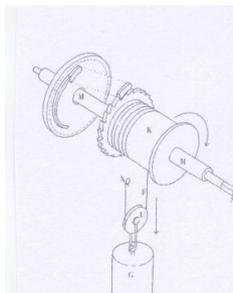
Pendelstange: Aus Holz. Das ist bei Regulatoren eine gute Alternative zum kompensierten Pendel. Holz dehnt sich sehr wenig aus. Kompensierte Pendel sind extrem teuer.)

Schlagwerk: Halbstunden und Stundenschlag.
Antrieb: Seilzug (Darmsaiten)

Gehäuse: Schönes ansprechendes Holzgehäuse.
Ohne Verzierungen gemessen ca. 80 cm hoch.

Zifferblatt: Email, weis, mit eingebauter Sekunde.

Was auffiel: Vor irgend einem Transport wurden die Antriebsgewichte ausgehängt. Dabei ist die Saite vom Schlagwerk lose geworden und hat die Seiltrommel verlassen und hat sich beim späteren Aufziehen um die Seiltrommelwelle gelegt. Der jetzt sehr viel kleinere Hebelarm hat für einen Antrieb zum Schlag nicht mehr ausgereicht. Das Schlagwerk blieb stehen. Spätestens nach 12 Stunden steht in so einem Fall auch das Gangwerk.



Ein weiterer Grund für ein Versagen des Gangwerks liegt eindeutig in der gebrochenen Pendelfeder. Das Pendel bleibt zwar an der Pendelgabel hängen, hat aber keinerlei Funktion mehr.

Eingang zur Reparatur 22.06.2012 / Reparatur 29.06.2012 und folgende Tage

Arbeiten:

1.) Von Hand das Schlagwerk solange antreiben, bis die gesamte Länge der Saite abgewickelt war. Die Saite wieder auf die Trommel legen und das Schlagwerk neu einstellen.

Gangwerk und Schlagwerk schmieren.

2.) Eine neue Pendelfeder einbauen. Das Pendel einhängen und das Uhrwerk mittels Werkschlitten mit dem Gehäuse verbinden.

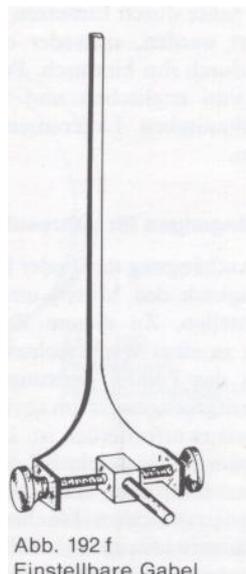
3.) Reinigungsarbeiten am Werk waren nur eingeschränkt möglich.

Achtung: Es ist nicht möglich. Das Pendel auszuhängen ohne die Pendelfeder zu beschädigen!

Zum Aushängen des Pendels muss das Werk aus dem Gehäuse genommen werden.

Beim wieder Einsetzen des Werks muss darauf geachtet werden, dass der Stift der verstellbaren Gabel in das Langloch in der Pendelstange eingeführt wird.

Die Uhr immer senkrecht transportieren.



Achtung: Die Pendelfeder ist ein ganz dünnes Metallplättchen. 0,04-0,05 mm
Es trägt einerseits das Pendelgewicht und befähigt andererseits ein freies Schwingen des Pendels.

Beim Anstoßen des Pendels bitte mit diesem gefühlvoll umgehen.

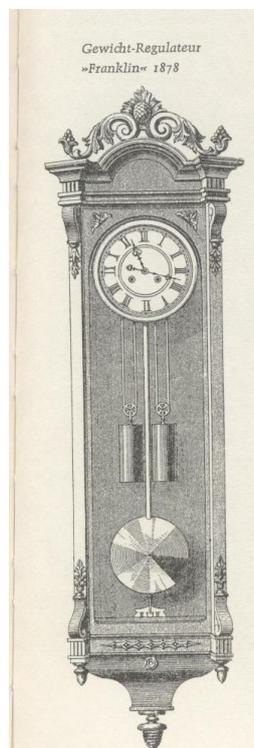
Infos:

Als Mitglied des Vereins Lenzkircher Uhrenfreunde konnte ich das Fertigungs- Datum einer ähnlichen Uhr ermitteln.



Diesen Lenzkircher Regulator mit der Werksnummer 371725 habe ich in einer Liste gefunden. Das Stück stammt aus dem Jahr 1867.

Die Uhren der AGUL, Lenzkircher Uhren AG (Seit 1928 von Junghans übernommen und zerschlagen) gelten auch heute noch mit als die besten Uhren weltweit



Eine Junghans Uhr aus dem Jahr 1878 sieht ähnlich aus. Das Werk ist aber als „Amerikaner Uhr“ sehr viel preiswerter.

Das Werk Deiner / Ihrer Uhr ist hervorragend gebaut. Gefräste Zahnräder, die Werksplatinen sind relativ stark (dick). Einen Verschleiß an Rädern und Zapfen konnte ich nicht feststellen.

Allerdings, die Metallteile des Werkes sind sehr dunkel. Alterspatina.

Meine Meinung: Die Uhr wurde sicher vor 1900 ausgeliefert. Vielleicht sogar vor 1880. Es liegt eine hohe Werksqualität vor.

Also etwas ganz Edles.

Nachtrag: vermutlich „Wiener Regulator“

nach Transport muß Uhrmacher die Uhr wieder in Gang bringen!

Bericht von Fritz Weisser (+), Freudenstadt, OT Untermusbach
etwa 2010 angefertigt